

Es soll wieder summen

Auf einem Versuchsfeld in Wagshurst läuft das Projekt Landwirtschaft 5.0. Dabei wird unter anderem Pflanzenkohle eingesetzt. Ein Radio- und Filmteam begleitete Landwirt Matthias Huber.

VON REINHARD BRUNNER

Achern-Wagshurst. Landwirtschaft 5.0 heißt das Projekt, das die Hochschule Offenburg initiiert hat. Mehrere Landwirte im Ortenaukreis sind mit ihren Versuchsfeldern dabei, um Pflanzenkohle zur Ertragssteigerung einzubringen. Einer davon ist Matthias Huber aus Wagshurst.

Am Freitag brachte er auf seinem Versuchsfeld im Gewann Lasteuch an der Straße nach Rheinbischofsheim rund vier Tonnen Pflanzenkohle aus. Wegen der anhaltenden Trockenheit war das eine staubige Angelegenheit. Dabei war ein Radio- und Filmteam des SWR, der von dieser neuen Bewirtschaftung berichten wird.

Wieder mehr Vielfalt

Ziel ist es, in die mit Pflanzenschutzmitteln belasteten Monokulturen Vielfalt zu bringen, damit es wieder summt und brummt.

Mit 15 anderen Landwirten in der Region sollen an Ackerländern zwei Steifen angelegt werden. Auf dem einen sollen Kulturen angebaut werden, die die Artenvielfalt steigern. Auf dem anderen wird Biomasse angebaut, aus der dann Pflanzenkohle hergestellt wird. Sie wird auf dem Acker ausgebracht zur Ertragsteigerung, zur Humusbildung und Kohlenstoff-Einlagerung.



Landwirtschaft 5.0 ist ein Projekt und ein neues System für die Landwirtschaft, das mit dem Paris-Abkommen vereinbar ist und für maximale Biodiversität sorgen soll. Der Wagshurster Landwirt Matthias Huber wird dazu von Redakteurin Christine Veenstra vom Südwestrundfunk interviewt.

Foto: Reinhard Brunner

Projektleiter ist Prof. Dr. Daniel Kray von der Hochschule in Offenburg, der mit seinem Mitarbeiter Reiner Gottschall Landwirtschaft 5.0 schon in mehreren Veranstaltungen und Seminaren vorgestellt hat. Dabei wurde auch gezeigt, wie trockenes Stroh so verbrannt wird, dass es schichtweise nur verkohlt, dann mit Wasser durchspült wird, um die Poren zu reinigen. Danach wird die Kohle noch mit Nährstoffen

gesättigt, etwa indem sie mit Kompost vermischt wird.

Kohlenstoff speichern

Dieser Bodenhilfsstoff kann als Pflanzenkohle in jedem Hausgarten oder auf Äckern eingebracht werden. Die Pflanzenkohle wiederum speichert rund 20 Prozent des in der verkohlten Biomasse enthaltenen Kohlenstoffs. Der werde dadurch dauerhaft dem Treib-

haus Erde entzogen. Bei größeren Anlagen seien sogar bis zu 60 Prozent möglich, so Kray.

Neben den Blühstreifen und der Pflanzenkohleproduktion sollen in dem Forschungsprojekt Landwirtschaft 5.0 auch noch die landwirtschaftliche Elektromobilität (Traktor, Radlader, Lieferfahrzeuge) gefördert und durch die Solarstromerzeugung an den Äckern die notwendige Energie dafür gewonnen werden.